Das europäische Praxis-Assessment EPA

Auf dem Weg zu einem indikatorengestützten Qualitäts-Managementsystem für Hausarztpraxen

Peter Christen
Konsortium TOPAS\./CH[1]
Arbeitsgruppe Quali-med-net, med-swiss.net

Grundversorger[2] engagieren sich seit jeher intensiv in der Qualitätsförderung. Im zukünftigen politischen Umfeld ist die Darstellung der Qualitätsentwicklung in unseren Praxen anhand validierter Indikatoren von grosser Bedeutung. Erfahrene Institutionen haben gemeinsam ein praxisorientiertes Qualitäts-Assessment entwickelt, welches im Herbst dieses Jahres als Postpilotprojekt und ab 2005 als geprüftes Instrument allen Grundversorgern zur Verfügung steht. EPA löst somit Quali Doc ab.

Les médecins de premier recours s'engagent depuis longtemps pour la promotion de la qualité. La mise en évidence du développement de la qualité dans nos cabinets médicaux sur la base d'indicateurs validés est d'une grande importance dans notre environnement politique futur. Des institutions expérimentées ont développé en commun un contrôle de qualité orienté sur la pratique et qui sera lancé en tant que projet pilote cet automne. En 2005, cet instrument testé sera mis à disposition de tous les médecins de premier recours. L'European Practice Assessment (EPA) succède ainsi à Quali Doc.

Das Krankenversicherungsgesetz und die Qualitätssicherung: ein langer Weg

Die Förderung der Qualitätssicherung in den Hausarztpraxen hat seit der Revision des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) im Jahr 1994 einen langen und beschwerlichen Weg hinter sich. Trotz klarem Auftrag im Art. 58 zur Qualitätssicherung und Übertragung der Kontrollen an die Berufsverbände und trotz wachsendem Druck auf uns Leistungserbringer (Zulassungsstopp, drohende Aufhebung des Vertragszwangs) fehlen auch jetzt 10 Jahre später Durchführungsbestimmungen zur Qualitätssicherung. Politiker und Versicherer haben in verschiedenen Vorstössen eine Transparenz in der Versorgungsqualität gefordert [1, 2]. In einer Parlamentarischen Initiative vom Mai dieses Jahres fordert Frau NR Bea Heim im Rahmen der Teilrevision des KVG «eine nationale Plattform der Partner zur Realisierung der Qualitätssicherung im ambulanten und stationären Bereich».[3]

Qualitätsentwicklung: Die Leistungserbringer engagieren sich

Die Leistungserbringer sind in den vergangenen 10 Jahren nicht untätig geblieben. Von seiten der Standesorganisationen, vor allem aber in HMOs und Ärzte-Netzwerken, haben sie die Qualitätsentwicklung gefördert und mit verschiedener Intensität umgesetzt. 1998 entwickelte die *EQUAM-Stiftung*[4] (Externe Qualitätskontrolle in der Medizin) Qualitätskriterien für die HMOs und später für Schweizer Ärzte-Netzwerke und ist seit 2002 auch als Qualitäts-Zertifizierungsinstitut akkreditiert. Die Netzwerk-Dachorganisation *med-swiss.net* als Vertreterin von über 60 Netzwerken förderte mit ihrem Bottom-up-Projekt *«Quali-med-net» (QMN)*[5] die lokale Netzwerk-Qualitätsentwicklung in der heterogenen Netzwerklandschaft [3]. Mit Einsitz eines SGAM-Vorstandsmitgliedes in der QMN-Arbeitsgruppe konnte der dringend notwendige Informationsaustausch mit der Fachgesellschaft intensiviert werden.
Swisspep als Kompetenzzentrum für Qualität und Forschung in der Hausarztmedizin führte seit 1999 in 300 Praxen eine mehrdimensionale Praxisevaluation einschliesslich Patientenbefragungen (Quali Doc) [4] zur Outcome-Messung durch und ist in verschiedensten Qualitätsprojekten für Hausärzte aktiv.

Validierte Qualitätsindikatoren für Arztpraxen

Im Frühjahr 2004 wurden in sechs europäischen Ländern, unter anderem in 30 Schweizer Praxen, im Pilotprojekt SIPA (Schweiz. Initiative für Praxisassessment, d.h. der Schweizer Ast der EPA-Studie) 168 Indikatoren überprüft [5]. Mittels Selbst-Assessment, Mitarbeiterbefragung, Patientenbefragung (Quali Doc / swisspep) und Praxisbesuch wurden Daten in den Themenbereichen Infrastruktur, Mitarbeiter, Informationen,

1 Im TOPAS\./CH-Konsortium sind folgende Mitglieder vertreten: swisspep Institut für Qualität und Forschung im Gesundheitswesen (Dr. Beat Künzi, Dr. Walter Oswald), med-swiss.net/Quali-med-net (Dr. P. Christen, K. Metzger (bluecare), Dr. A. von Weymarn), EQUAM-Stiftung (Dr. K. Hess, Dr. F. Huber), Verbindung Schweizer Ärzte FMH (Dr. G. von Below).
2 Die männliche Form beinhaltet auch die weibliche.
3 Heim Bea. Qualitätssicherung in der Grundversorgung realisieren, Parlamentarische Initiative (NR), 5.5.04.
4 www.equam.ch
5 Mitglieder der Arbeitsgruppe Quali-med-net: argomed (Wolfgang Czerwenka), Biel-Seeland (Christof Kaech), hawa/hawadoc (Hans Beat Stiefel), thurcare/VMCT (Andreas Schneider), VHZ und zmed (Rainer Hurni und Peter Christen), SGAM (Axel Buchli), BlueCare (Karl Metzger). QMN befasst sich auch mit Netzwerk-Indikatoren.

Finanzen, Qualität und Sicherheit erhoben. Zur Zeit werden diese Daten europaweit in der EPA-Studie ausgewertet, validiert und in der 2. Hälfte 2004 publiziert.

Möglichkeiten und Grenzen des EPA-Instruments

EPA ermöglicht Praxen, mit einer Standortanalyse Stärken und Schwächen in den Bereichen Praxisorganisation, Qualitätsmanagement und Patientenzufriedenheit zu orten, diese mit anderen Praxen zu vergleichen (benchmarking) und zu verbessern. In einem nächsten Schritt soll EPA mit medizinischen Versorgungs-Indikatoren zu Themen wie z.B. Diabetes, Herzinsuffizienz und Prävention ergänzt werden.
EPA berücksichtigt die spezifisch hausärztliche Arbeitsweise und unterstützt die Individualität und das heterogene Angebot der Grundversorgerpraxen. Dieses Instrument erhebt aber nicht den Anspruch, die Qualität einer Praxis vollständig abbilden zu können. Für die Fokussierung auf die Arzt-Patienten-Beziehung empfehlen sich geeignete Instrumente wie Balint- und Video- Gruppen, Supervisionen usw. Das EPA-Instrument unterstützt die Grundversorger vielmehr in ihrem Qualitätsprozess vor Ort (EPA ist immer mit einem Praxisbesuch verbunden), dass sie mit Freude ihre hausärztliche Kernkompetenz ausüben können und zur Bewältigung der zukünftigen Anforderungen gut gerüstet sind.

Gemeinsame Koordination der Qualitätsförderung in Hausarztpraxen: das TOPAS\./CH-Konsortium

Zur Darstellung unserer Qualitätsbemühungen in den Hausarztpraxen und zur Bewältigung der an uns gestellten Anforderungen sind koordinierte Aktivitäten der Institutionen, die sich synergistisch ergänzen, notwendig. Erstmals haben die Partner swisspep, med-swiss.net / Quali-med-net, EQUAM und die FMH mit der Gründung des TOPAS\./CH-Konsortiums vereinbart, die Qualitätsförderung in Einzelpraxen und Ärzte-Netzwerken gemeinsam zu fördern.
Ziele des TOPAS\./CH-Konsortiums:

- Nachweis und Förderung einer sicheren, wirksamen, Patienten-zentrierten, zeitgerechten und zweckmässigen ambulanten Versorgung anhand international anerkannter Kriterien
- Vereinigung der massgeblichen Institutionen der medizinischen Qualitätsförderung unter einer Dachorganisation und einem generischen System, um einer Fragmentierung im schweizerischen Qualitätssicherungswesen entgegenzuwirken.

Damit EPA deutlich mehr Nutzen als Aufwand bringt, werden die Datenerhebungen und Auswertungen durch hochmoderne, Internet-basierte Werkzeuge (Visotool®) unterstützt. Im September dieses Jahres wird das gesamte Verfahren in einer Postpilotphase in 20–30 Praxen nochmals geprüft. Für teilnehmende Praxen wird im Rahmen dieses Projekts ein reduzierter Preis erhoben. Interessierte Ärzte mögen sich bitte an untenstehende Adresse wenden.
Anfang 2005 steht somit den Hausarztpraxen mit dem europäischen Praxisassessment EPA ein geprüftes, Indikatoren-gestütztes, validiertes Assessment-, Qualitätsmanagement- und Zertifizierungsverfahren zur Verfügung. Praxen, die diesen Prozess durchlaufen haben und die definierten Voraussetzungen erfüllen, können auch ein EQUAM-Zertifikat beantragen. Die Preise für die einzelnen Praxen werden derzeit verhandelt. Den Netzwerken wird empfohlen, sich an der Finanzierung für ihre Mitglieder im Sinne der Netzwerk-Qualitätsförderung zu beteiligen.

Für weitere Informationen (Postpilotprojekt):
Swisspep
Mattenstrasse 9 / Postfach
CH-3073 Gümlingen
Tel. 031 951 69 69
Fax 031 951 69 77
info@swisspep.ch
www.swisspep.ch

Literatur

1 Camenzind P: Projektskizze Wirtschaftlichkeit und Qualität der Arztpraxis: Methoden – Modelle – Daten. Juni 2003 (www.obsan.ch)
2 Schilling J. santésuisse macht Ernst mit der Qualitätssicherung. www.santésuisse.ch (accessed 20.12.2003)
3 Christen P. Qualitätsentwicklung für GrundversorgerInnen – ein notwendiges Übel oder eine Chance? PrimaryCare 2002;24:671.
4 Künzi B. swisspep Quali Doc® gibt Rechenschaft über hausärztliche Wirksamkeit. In: Schaffert R, Wahlster T, Hrsg. Qualität neu erfinden? Qualitätsmerkmale im Sozial- und Gesundheitswesen unter der Lupe. Zürich: Edition 8; 2004.
5 Von Below G, Künzi B: Schweizerische Initiative für Praxisassessment (SIPA). Schweiz Ärztezeitung 2003:84:574.

Dr. med. Peter Christen
Facharzt FMH für Allgemeinmedizin
Limmattalstrasse 177
CH-8049 Zürich
peterchristen@hin.ch

Weitere Informationen zu Quali-med-net und EPA erfahren Sie im Artikel «Mehr Qualität – mehr Geld? – … oder die Forderung nach einem variablen Taxpunktwert … » von Axel Buchli im Interview mit Peter Christen in PrimaryCare Heft 38/2004.